

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Abonnementspreis: Die einseitige Seite oder deren Raum 18 Pfg., die Reklamsseite 45 Pfg. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1,50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 6780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 146

Altensteig, Dienstag den 25. Juni 1929

52. Jahrgang

Um das Getreidemonopol

Reichsernährungsminister Dr. Dietrich über das Getreidemonopol

Gen., 24. Juni. Bei einer öffentlichen Kundgebung anlässlich des hier stattfindenden Parteitags des Landesverbands der Deutschen demokratischen Partei für Schleswig-Holstein und Lübeck sprach Reichsernährungsminister Dr. Dietrich über „Die Not der Landwirtschaft“. Der Minister erklärte, daß die Hauptursache der gegenwärtigen Not in dem Posttarif des Jahres 1925 zu suchen sei. Zurzeit werde der Kampf ausgefochten, wie man aus diesem Urrecht wieder herauskomme, ob durch eine Senkung der Industriezölle oder durch eine Erhöhung der landwirtschaftlichen Zölle. Mittelpunkt des Kampfes, so führte der Redner weiter aus, sei zurzeit die Getreidefrage. Es gebe drei Möglichkeiten zu helfen: Zollerhöhung, Einführung einer Marktausgleichsgebühr und Monopol. Gegen das Monopol äußerte der Minister eine ganze Reihe von Bedenken und betonte, daß er wiederholt angeregt habe, durch eine Kombination von verschiedenen Maßnahmen zu helfen, durch Zollerhöhung in Verbindung mit Erntefinanzierung und dem Verwaltungszwang.

Berlin, 24. Juni. Wie die „Montagspost“ berichtet, hat am Sonntag nachmittag Reichsernährungsminister Dr. Dietrich mit den landwirtschaftlichen Sachverständigen und den Vorstehenden der Fraktionen erneut über ein Getreidemonopol Besprechung gehabt. Der Plan ist nun endgültig fallen gelassen worden.

Die spanischen Ozeanflieger vermisst?

Keine Nachricht von der „Numancia“

Paris, 24. Juni. Die Nachrichten, daß das spanische Flugzeug „Numancia“ in den Gewässern der Azoren niedergegangen sei, haben sich nicht bestätigt.

Aus Ponta Delgada wird gemeldet, daß ein portugiesisches Kanonenboot die Gewässer der Azoren nach dem Flugzeug abfuhr. Ein amerikanischer Frachtdampfer will Sonntag morgen um 5.40 Uhr in der Nähe von Kap Race in einer gewissen Höhe einen Lichtschein wahrgenommen haben, der anscheinend von einem Flugzeug herrührte. Da Franco, wie Madrid gemeldet wird, vor seiner Abfahrt Freunden gegenüber geäußert habe, er werde unter Umständen die Landung auf den Azoren unterlassen und seinen Flug nach Neuyork fortsetzen, hofft man, daß es sich bei dem gesichteten Flugzeug um die „Numancia“ handelt.

Madrid, 24. Juni. Die spanische Regierung hat sich an die englische Botschaft mit der Bitte gewandt, ein Flugzeugmuttergeschiff aus Gibraltar zu entsenden, mit dem sich spanische Flugzeuge in die Nähe der Azoren begeben könnten, um dort Nachforschungen nach dem vermissten Flugzeug „Numancia“ anzustellen. Ein italienisches Geschwader, das sich augenblicklich vor Lissabon aufhält, wird sich von dort aus gleichfalls nach der vermuteten Unfallstelle begeben, um unter Leitung des italienischen Marineattachés in Madrid die Suche aufzunehmen.

Flugzeugtrümmer auf dem Ozean gefischt?

Madrid, 24. Juni. Die militärische Funktion empfangen vom spanischen Dampfer „Magallanes“ einen Fund, wonach das vermutlich englische Schiff „Gredon“ mitteilt, daß etwa 220 Kilometer von den Azoren entfernt es die Überreste eines Flugzeuges ohne Mannschaft angetroffen habe.

Neues vom Tage

Reichskabinettsitzung

Berlin, 24. Juni. Das Reichskabinett ist Montag nachmittag zu einer Sitzung zusammengetreten in deren Mittelpunkt die Beratung der Maßnahmen zur Behebung der Not der Landwirtschaft steht. Wie wir erfahren, behandelt das Kabinett in diesem Zusammenhang die Frage der Aufhebung des Getreidezolltariffes, die ja auch trotz des Schwedenvertrages möglich ist. Im übrigen soll sich das Reichskabinett auch mit der Kündigungsformel des deutsch-schwedischen Handelsvertrages befassen. Im Verlaufe der weiteren Erörterungen wird das Kabinett im Zusammenhang mit den Standardisierungsplänen des Reichsernährungsministers auch den Butter- und Eierzoll behandeln. Die übrigen Postfragen sind im gegenwärtigen Augenblick entgegen verschiedenen Nachrichten aber noch nicht akut.

Ermäßigung der Bankzinsen

Berlin, 24. Juni. Wie WTB-Handelsdienst erfährt, hat die Stempelvereinbarung vor einigen Tagen den auswärtigen Bankvereinigungen vorgeschlagen, mit Wirkung vom 30. d. M. den nur als Uebergangsmäßnahme gedachten harten Soll-Zinssatz von 9,5 Prozent p. a. auszuheben und den Soll-Zinssatz von 1 Prozent über Reichsbankdiskont wieder einzuführen, damit also eine Ermäßigung der Sollzinsen um 1 Prozent eintreten zu lassen.

Annahme des Schiedspruches für den Ruhrbergbau durch den Zechenverband

Essen, 24. Juni. Der Zechenverband hat den Schiedspruch über den Manteltarif und Arbeitszeit für den Ruhrbergbau angenommen. Die Annahme erfolgt, wie der Zechenverband dazu bekannt gibt, trotz schwerer Bedenken, die dahin gehen, daß der Schiedspruch eine weitere Belastung insbesondere in den Urlaubsbestimmungen bringe. Der Beschluß des Zechenverbandes sei vor allem auf die Rücksicht auf die Erhaltung des Arbeitsfriedens, der durch die Laufzeit des Abkommens für längere Zeit gesichert erscheint, zurückzuführen.

Der deutsche Katholikentag

Vom 26. August bis zum 1. September ds. Js. wird in Freiburg i. Br. der Deutsche Katholikentag als 68. Generalversammlung der deutschen Katholiken abgehalten werden. Hauptgegenstand der Verhandlungen ist: die Rettung der christlichen Familie.

Ein tollwütiger Wolf beißt 100 Menschen

Bei Kishineu wütete in einer kleinen Dorfschaft ein tollwütiger Wolf, der mehr als 100 Menschen gebissen hat. Unter anderen mußte der Richter, Lehrer und Notar der Gemeinde ins Spital eingeliefert werden. Es wurde eine förmliche Treibjagd nach dem wütenden Tier veranstaltet, doch erst in den Abendstunden gelang es der Gendarmerie, das Tier zur Straße zu bringen.

Großfeuer in einem polnischen Städtchen

Im Städtchen Wolczan in der Nähe von Warschau brach ein Großfeuer aus, das 27 Wohnhäuser und vier Wirtschaftsgebäude einäscherte. Die Feuerwehren aus Warschau und Lida eilten der örtlichen Feuerwehr zu Hilfe. Beim Löschen des Brandes wurden drei Personen verletzt. Schwere Brandwunden trug ein Feuerwehrrundkommandeur davon.

Festschäden durch Insekten

In der Nähe von Lodz ist umfangreicher Waldbestand von Insektenschädlingen überfallen worden. Die Forstverwaltung sucht die Schädlinge mit allen Mitteln zu bekämpfen, konnte aber dem Verderben bisher keinen Einhalt tun. Es sind bereits gegen 5000 Bäume vernichtet.

Ein Ehrenpreis für Heilkunde fällt nach China

Bei der diesjährigen Verteilung der Ehrenpreise der Rockefeller-Stiftung für besondere Leistungen und Fortschritte auf dem Gebiete der Heilkunde und Medizin ist ein Preis von 1.200.000 Dollar an das neugegründete chinesische Reichsinstitut für Gesundheitspflege überwiesen worden. Preisträger sind mehrere junge chinesische Ärzte, die zum Teil in Deutschland studiert und promoviert haben und dann mehrere Jahre an amerikanischen Krankenhäusern tätig waren.

Deutscher Reichstag

Stresemann über die außenpolitische Lage

Berlin, 24. Juni.

Die zweite Beratung des Haushalts des Auswärtigen Amtes wird fortgesetzt. Reichsaussenminister Dr. Stresemann ist pünktlich einige Minuten vor Sitzungsbeginn erschienen. Vor Eintritt in die Tagesordnung teilt Präsident Lohde die Mandatsniederlegung des sozialdemokratischen Abgeordneten Krüger-Wertheimer mit. Zum Etat des Auswärtigen ist von den Kommissaren ein Mißtrauensantrag gegen den Reichsaussenminister Dr. Stresemann eingebracht.

Abg. Graf Westarp (Dtl.) erinnert an die zehnjährige Wiederkehr der Unterzeichnung des Versailler Vertrages und fragt, ob es richtig sei, daß sich das Kabinett von allen Kundgebungen und Maßnahmen aus Anlaß dieses Tages fernhalten und die Beteiligung örtlicher Dienststellen und Persönlichkeiten verbieten wolle (Hört! Hört! Hört! rechts). Seine Partei erbehe feierlichen Einspruch gegen diesen erneuten Gewissenszwang. Die Entscheidung, so fährt der Redner fort, vor der wir jetzt stehen, übertrag alle bisher in ähnlicher Lage gefassten Beschlüsse, weil zum ersten Male eine Reaktion zur Erörterung steht, die auf freier Zustimmung deutscher Sachverständigen und der deutschen Regierung beruhen soll. Unsere Außenpolitik hat geführt von Wierzbicki zu Wierzbicki. Im letzten Herbst hätte man die nötigen Forderungen stellen und erklären müssen: Schluß mit der Politik deutscher Vorherrschaft. Der inzwischen erhaltene Abbruch hat uns in unserem Urteil von der Unannehmlichkeit der Ver-

zer Vereinbarungen nur bekräftigt. Kein Wort findet sich über die Zahlungen, die Deutschland bereits geleistet hat, kein Wort auch darüber, daß der Versailler Vertrag den 1. Mai 1931 als Endtermin der Kontribution zuzast. Deutschland soll wieder eine Berücksichtigung übernehmen, von der es weilt, daß sie sich in absehbarer Zeit als undurchführbar herausstellen wird. Die Unmöglichkeit jeden wirtschaftlichen Fortschrittes nach dem Pariser Plan und die weitere Verelendung werde in erster Linie die Massen der Arbeiter treffen. Wir halten es für selbstverständlich, so erklärt der Redner, daß diejenigen, die den Pariser Plan an sich für möglich halten, ihn unter gar keinen Umständen annehmen können, wenn nicht gleichzeitig die Räumung von Rhein und Saar binnen kürzester Frist und bedingungslos verbindlich zugesichert ist. Der Redner begründet einen Antrag, der die Regierung auffordert, den Widerruf des deutschen Schuldenbekenntnisses an die Spitze der Tributoverhandlungen zu stellen. (Beifall rechts). Am Regierungstisch haben inzwischen neben dem Außenminister noch die Minister Dr. Curtius, Dr. Wirth, Dr. Hildebrand, Severing und Dietrich Platz genommen.

Abg. Stöcker (Kom.) weist zur Geschäftsordnung darauf hin, daß die Stresemannrede durch Rundfunk übertragen werden soll.

Präsident Lohde erwidert, eine Radiübertragung der Rede des Außenministers könne nicht stattfinden mit Rücksicht auf den früheren Beschluß des Reichstages, der die Übertragung seiner Redner verbietet.

Als der Präsident dann dem Reichsaussenminister Dr. Stresemann das Wort erteilt, rufen die Nationalsozialisten: Plaus! Plaus! Wort mit Stresemann! Der Abg. Stöcker (RS.) wird zur Ordnung gerufen.

Reichsaussenminister Dr. Stresemann

betont, bei der Erörterung der Pariser Verhandlungen sei der Kampf zwischen Regierung und Opposition nicht mit gleichen Waffen auszukämpfen. Die Opposition befindet sich dabei in viel günstigerer Lage. Wir stehen noch vor den entscheidenden politischen Verhandlungen. Niemals aber wird sich ein günstiges Arrangement treffen lassen, wenn der eine der beiden Teile gezwungen wird, vorher die Gesprächspunkte, von denen er sich leiten läßt, auf offenem Markt bekanntzugeben. Wir denken daran nicht an eine Ausschaltung des Parlaments. Vor der endgültigen Entscheidung wird der Reichstag dazu Stellung nehmen müssen. Die Deutschnationalen haben seinerzeit durch ihre 48 Ja-Stimmen die Annahme der Dawessche erzwungen. Der deutschnationale Führer Hugenberg hat dann 1926 in einer langen Serie von Artikeln über „Die Ausbeutung Deutschlands“ die schnelle Revision des Dawessplanes gefordert. Nun ist uns die Revision von der Gegenseite angeboten worden und nun verkennt Herr Hugenberg, wir hätten solche Revisionsverhandlungen ablehnen müssen. Hätten wir solche Verhandlungen abgelehnt, dann hätte die Gegenseite uns nachsagen können, wir wollten nur durch finanzielle Wanderei die Unhaltbarkeit des Dawessplanes zeigen. Hugenberg und die von ihm geführten Deutschnationalen lassen nicht, was bei Ablehnung des Dawessplanes bleibt, sie lassen nichts über die tatsächlichen Verhältnisse der Krise, mit der sie dem deutschen Volke angeblich den Weg zur Freiheit zeigen wollen. Diese Krise würde führen zum Untergang des gesamten industriellen Mittelstandes. Die großen Konzerne würden die Krise überleben, aber der gesunde persönliche Mittelstand der Wirtschaft würde den Rangel jeden Kredites nicht aushalten. Der Erfolg dieser von Hugenberg in Marburg empfohlenen Krise als Weg zur Freiheit wäre der, daß den übermächtigen industriellen Konzernen nur noch abhänigere Existenzen gegenüberständen. (Abg. Dr. Quast (Dtl.) widerspricht.) Wenn der Dawessplan abgelehnt wird, so bleibt doch immer noch der ungemilderte Dawessplan bestehen. (Lebhafter Beifall.) Abg. Dr. Quast ruft: „Das ist nicht wahr! Er bleibt nicht!“ Dr. Quast verliert dann mit den Worten: „Es lohnt nicht“ unter dem Gelächter der Mehrheit den Saal. Es gibt natürlich kein Regierungsmittel, daß in dem Dawessplan etwas ideales läge und die Garantie für seine Durchführbarkeit übernehmen wollte. Es läßt sich doch aber nicht bestreiten, daß er dem Dawessplan gegenüber Erleichterungen bringt. Für die Annahme könnte natürlich nicht die Frage entscheidend sein, ob damit die gegenwärtigen Kassenschwierigkeiten des Reiches beseitigt werden. Wenn von deutschnationaler Seite gejoat wird, Rücksicht auf die Aufrechterhaltung der Koalition wären für uns bestimmend, so kann ich nur daran erinnern, daß es einmal eine Zeit gab, in der außenpolitische Entscheidungen bestimmt wurden von der Rücksicht zwar nicht auf eine bestehende Koalition, wohl aber auf die Erleichterung einer kommenden Koalition. (Große Heiterkeit) Was die Räumungsfrage betrifft, so bin ich nicht in der Lage hier über die in Madrid geäußerten Besprechungen etwas zu erklären. Es wäre das Ende solcher Besprechungen, wenn sie zum Gegenstand von Erklärungen in den Parlamenten gemacht würden. Mit aller Bestimmtheit kann ich aber erklären, daß für die deutsche Regierung die Annahme irgend einer Verständigung, oder Auswärtigenkommission nach erfolgter Räumung, außerhalb jeder Diskussion steht. (Beifall) Wir würden die ganze Verhandlung ablehnen lassen, wenn man uns zumutet, irgend eine ständige Kommission noch im Rheinland wirken zu lassen. (Lebhafter Beifall) Von deutschnationaler Seite wird gesagt, Deutschland werde durch den Dawessplan eine englische oder französische Kolonie



Erfolgreich schwebt ganz Europa in Gefahr, eine Kolonie der...

Im Verlauf seiner Rede sanna der Minister auch auf die...

Zu der Frage der Kundgebungen, die am 22. Juni stattfinden...

Abg. Dr. Breitscheid (Sog.): Wir erkennen dankbar an, daß...

Bei der Behandlung der Rinderheutenfrage in Madrid scheint...

Abg. Mülla (Z): Die Deutschnationalen haben den Youngplan...

kommen. Wir erhoffen nach der Räumung eine Wiedergewinnung...

Von der Deutschnationalen Fraktion ist inzwischen ein Miß...

Abg. Stöcker (Kam.) meint, die deutschnationalen Oppositions...

Abg. Dr. Schnee (Dsp.) hält eine eingehende Prüfung des...

Abg. Dr. Brecht (Wp.) bezweifelt, daß jeder Youngplan der...

Abg. Dr. Haas (Dem.) erklärt, auch seine Partei habe gegen...

Abg. Ewingen (Wp.) tritt der Meinung entgegen, daß die...

Abg. Graf zu Reventlow (Rf.) meint, Italien habe ein Inter...

Die Strejemannrede im Spiegel der Berliner Presse

Die meisten Montag-Abendblätter der Berliner Ze...

des Auswärtigen Dr. Strejemann vorerst nur in wenigen...

Bei aller Deutlichkeit, mit der der Außenminister gegen...

Die „Vossische Zeitung“ schließt ihre Betrachtungen am...

Die „Berliner Morgenpost“ sagt: Strejemanns Rede war von...

Der „Berliner Börsenkurier“ sagt, Strejemanns An...

Der „Vorwärts“ weist, wie andere Zeitungen auch, beson...

„Die blonde Bonizetta“

Roman von Reutime von Wintersfeld-Platen

Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 6

(10. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Als sie es festgeflochten und aufgesteckt, riegelte sie...

„Heilige Barbara!“ Das Mädchen schlug die Hände...

Dann stieß sie schnell alle Läden auf, daß die frische...

„So mag nur die Ursel sein, und die Magd von gestern...

Nachdenklich schüttelte sie den Kopf. Dann ging sie...

„Wenn ich nur wüßte, wo der Ohm und die Huben wären!“

Aber nur lautes Schnarchen scholl durch die Stille...

Schnell ging Bonizetta die Stiege hinab und sah in...

Auch hier rührte sich nichts. Auf dem Keunenar schien...

„Schlafen halt auch.“

„Und die Ursel? Und die Magd?“

„Schlafen.“

Der Knecht machte große Augen, als er sie sah.

„Guten Morgen, Wulf. Wo ist der alte Graf?“

„Bist schlafen,“ murzte der Knecht und pupte weiter.

„Und die jungen Grafen?“

„Schlafen halt auch.“

„Und die Ursel? Und die Magd?“

„Schlafen.“

Bonzetta ranzelte die Stira.

„Und wer kocht euch Knechten die Morgensuppe?“

Wulf wiegte den Kopf.

„Wer halt grad zuerst auf ist und am meisten Hunger hat.“

„Zeig mir die Kammer von der Magd und der Ursel!“

Bonzetta hatte es fast herrlich gesagt, und der Knecht...

Gleich unten neben der Küche, die kleine Lär, da...

Dann stand er auf und schlüpfte ängstlich, dicht am...

„Die Ursel, das ist eine ganz schlimme, mit der laßt...

Bonzetta antwortete nicht, sondern ging auf die be...

„Was gibst, Wulf, laß einen doch schlafen.“

Aber Bonzetta hatte die Lär aufgerissen.

„Die Sonne steht schon hoch am Himmel, und im Herd...

Rit offenem Munde blies die Magd sehen.

Da ging Bonzetta auf die andere Lär los, hinter...

„Seid Ihr die Ursel?“ fragte Bonzetta. Und als...

„So wüßt Ihr auch, daß ich die Ursel bin, und daß ich jetzt hier wirtschafter...

„Hastig nickte die Alte.“

„Ja, ja, Ruhe brauch ich. Oh, was ich für Schmerzen...

haben! Die Heiligen wissen's, die in der Nacht mein Stüb...

nen gehört. Ah, Herrin, Ihr werdet hier manches ander...

„Das Jammern nützt jetzt nichts, Alte. Gebt mir...

„Was nahm die Ursel ein riesiges Schlüsselbund...

„Die nahm die Ursel und trat wieder auf dem Hof...

„Magneusel,“ murzte die Magd und rieb mit einem...

„Wie?“ rief Bonzetta und hatte Nähe, ihr Sachen...

„Da kam die Magd einen Schritt näher und schrie...

„Magneusel heiß t, 's schon wahr.“

Dann ging sie schwerfällig in die Küche, Feuer im...

„Du, Magneusel, wenn die Morgensuppe fertig ist,...

„Hiemlich verständnislos sah Magneusel sie an.“

„Aber sie tat, wie ihr geheißten, und das war schon...

„Nach zwei Stunden posterte es auf der Stiege, und...

„Beim heiligen Hubert! Wie schaut's denn hier aus?“

„Frisch geschauert und mit weißem Sand bestreut lag...

„Aber sie tat, wie ihr geheißten, und das war schon...

(Fortsetzung folgt.)



Aus Stadt und Land

Mittwoch, den 25. Juni 1929.

Wutliches Uebertragen wurde eine Fachlehrstelle für Hauswirtschaft und Handarbeit an der evangelischen Volkshochschule in Trossingen der außerplanmäßigen Fachlehrerin Julie Brodbeck in Wildberg.

Kraftpostlinie Freudenstadt - Dietersweiler. Vom 24. Juni an kommen zwischen Freudenstadt und Dietersweiler Kraftposten mit folgenden Kurszeiten zur Ausführung:

Table with 2 columns: Time (S, W, S, W, S) and Destination (Freudenstadt Postamt, Freudenstadt Bshf., Dietersweiler Schule). Includes times like 9.30, 12.10, 14.20, 17.10, 20.15.

Zurückziehung der 5-Mark-Scheine. Nachdem die deutschen Münzstätten in den letzten Monaten in ausreichendem Maße 5-Mark-Stücke geprägt haben, sollen jetzt allmählich die noch im Umlauf befindlichen 5-Mark-Scheine aus dem Verkehr gezogen werden.

Allgemeine Orts- (Bezirks-) Krankenkasse Nagold

Ausführung am Samstag, den 22. Juni 1929, im Rathausaal in Nagold. Anwesend: Der Vorstand vollständig (9), vom Ausschuss 7 Arbeitgebervertreter (Normalzahl 9) und 17 Arbeitnehmervertreter (Normalzahl 18). Der Vorsitzende Gottlieb Schübel, Schreiner in Hatterbach, berief nach einleitenden Begrüßungsworten Kau-Wildberg und Sieeb-Altensteig zu Beratern und ernannte Köllisch-Nagold zum Schriftführer.

rechnung von 1929 wurden gewählt: Schübel-Hatterbach, Birk-Nagold und Schübler-Altensteig. Es wurden noch einige weniger wichtige Angelegenheiten besprochen und der Vorsitzende konnte nach dreistündigen Verhandlungen die durchaus sachlich und harmonisch verlaufene Sitzung mit Worten des Dankes schließen.

Calw, 24. Juni. Am Sonntag veranstaltete Organist Hermann Kall hier und Konzertfänger Hermann Achenbach in Tübingen in der Stadtkirche eine geistliche Abendmusik. Die Vortragsfolge enthielt in der Hauptstunde Werke alter Meister, vor allem von J. S. Bach und Heinrich Schütz; aber auch neuere Meister waren vertreten wie Mendelssohn-Bartholdy, Max Reger und der in Tübingen lebende Karl Hasse.

Neuenbürg, 24. Juni. (Ein Reh überfahren. - Schwer verunglückt.) Als Freitagabend zwei Landjägerbeamte mit einem Motorrad auf einer Dienstreise nach Höfen begriffen waren, sprang ihnen unerwartet ein Reh, das anscheinend neben der Straße geist hatte und durch den Lichtschein geblendet wurde, in das Vorderrad und wurde überfahren und getötet.

Birkenfeld, 23. Juni. Die Wählerchaft in Birkenfeld hat ihr Gehalt auf weitere zehn Jahre entschieden durch die heute stattgefundene Ortsvorsteherwahl, die wegen der Stellungnahme der Ortsvorsichtervereinigung zu Gunsten des seitherigen Ortsvorstehers, der nun unterlegen ist, auch in weiteren Kreisen des Landes allgemeines Interesse hervorgerufen dürfte.

Stuttgart, 25. Juni. (Das entführte Kind gefunden?) Wie bereits am 20. Juni berichtet, ist im Jahre 1916, während der Vater im Felde stand, das damals 2 1/2 Jahre alte Söhnchen des Oberkontrollieurs Laun in Berg spurlos verschwunden. Das Kind war allein auf die Straße gegangen und fand sich dort, als die Mutter nach ihm sah, nicht mehr vor.

Heilbronn, 23. Juni. (Der Frauenschuh erkannt.) Wie gemeldet wird, soll der Schuh als der seit 20. August 1928 abgängig gemeldeten Hilfert gehörig erkannt worden sein.

Kleinengtingen O.A. Reutlingen, 24. Juni. (Tödlicher Unfall.) Als ein Ludwigsburger Auto in mäßigem Tempo durch den Ort fuhr, sprang ihm ein 6 Jahre altes Mädchen entgegen. Trotz schnellen Anhaltens des Chauffeurs wurde das Kind überfahren und war sofort tot.

Hüttlingen O.A. Aalen, 24. Juni. (Fuhrmanns Tod.) Der ledige, 44 Jahre alte Bierführer Friedrich Braun wurde vom Wagen abgeworfen und ca. 100 Meter weit geschleift, so daß er an den erlittenen schweren Verletzungen starb.

Wengen O.A. Saulgau, 24. Juni. (Ein Motorrad-unglück.) An einer gefährlichen Straßenkreuzung kam am Sonntag vormittag eine Gruppe mehrerer Motorradfahrer in ziemlich raschem Tempo angefahren. Ein Fahrer wollte den Fahrer Bogler-Altschauen überholen und mußte mit ihm zusammengestoßen sein. Bogler wurde über sein Rad geschleudert, mit dem Kopf gegen eine Telegraphenstange, und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung.

Weiler O.A. Wangen, 24. Juni. (Bom Blich erschlagen.) Die ledige, 29 Jahre alte Theresie Bernhardt von Egenbach wurde vom Blich erschlagen. Sie war auf österreichischem Boden mit Heuarbeiten beschäftigt, wo sie vom Gewitter überrascht wurde.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Feuertod eines Hüttejungen. Im Kaiserhaus der 1000 Meter hoch gelegenen Karalm am Untersberg bei Berchtesgaden brach Feuer aus, das sich derart rasch verbreitete, daß in wenigen Augenblicken die ganze Alm in Flammen stand. Nur mit größter Mühe konnte sich die Sennerin retten.

Tödlicher Fallschirmabsprung. Der Fallschirmspringer William Cowry ist bei einem Absprung aus einer Höhe von 1800 Fuß infolge Reißens des Lebergürtels tödlich verunglückt. Der Aufschlag auf der Erde war so stark, daß der Körper einen Fuß tief in die Erde eindrang.

Rundfunk

Mittwoch, 26. Juni: 10.30 bis 12 Uhr Schallplattenkonzert, Nachrichten, Wetter, Promenadenkonzert, 12.55 Uhr Zeit, Schallplattenkonzert, Nachrichten, 14.30 Uhr Kinderstunde, 16 Uhr Briefmarkenfunde für die Jugend, 16.15 Uhr Nachmittagskonzert, 18 Uhr Zeit, Wetter, 18.15 Uhr Aus Mannheim: Anton Schnak liest aus eigenen Werken, 18.45 Uhr Vortrag Dr. Friß: Der Aufstand der Tai-Peng 1848-1864, 19.15 Uhr Vortrag Dollaender: Reise in Südamerika, 19.45 Uhr Vortrag Zbering: Theaterlandale, 22.15 Uhr Konzert, 24.45 Uhr Nachrichten Rundfunk für Fernempfang, 0.30 Uhr Nachtmusik.

Buntes Allerlei

Schulmeisters Schneiderrrechnung. Als König Wilhelm I. von Württemberg, dessen 65. Geburtstag heute am 25. Juni ist, in den fünfziger Jahren des 19. Jahrhunderts von Friedrichshafen nach Ulm reiste, begrüßten ihn in einem größeren Dorf der Schulmeister und die Dorjugend mit einem Lied, das der Magister gedichtet und komponiert hatte. Dem König gefielen Text und Tonbildung, er erkundigte sich nach dem Autor und bat dann den Schulmann um Text und Noten.

Letzte Nachrichten

Klassenlotterie teurer. - Ein Ganzes Los bis zu 200 Mk. Berlin, 25. Juni. Staatsauschuß und Beirat der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie haben, laut „Vorwärts“ in Regensburg beschloffen, den Preis des Ganzen Staats-Lotterieloses von 120 auf 200 Mark herauszusetzen, was dem Erlös der - in der Zahl unveränderten - 800 000 Lose von 96 auf 160 Millionen, hauptsächlich zu Gunsten der beteiligten Staaten erhöht. Die laufende und die nächste Lotterie bleiben von der Verteuerung zunächst unberührt.

0,2 mm Regen zu wenig! Berlin, 25. Juni. Die große Flugveranstaltung auf dem Tempelhofer Zentralfeld am vergangenen Sonntag war, wie der „Lokalanzeiger“ zu melden weiß, bei dem Allianz-Konzern mit 65 000 Mark gegen Regen versichert. Daß es am Sonntag regnete, haben alle, die auf dem Flugfeld waren, gespürt. Trotzdem wird der Allianzkonzern die 65 000 Mark nicht zu zahlen brauchen, denn 0,2 mm fehlten an der vereinbarten Regenmenge von 1 Millimeter, die in der Zeit von 13 bis 16 Uhr hätte fallen müssen.

Der neue Völkerverbundskommissar für Danzig Berlin, 25. Juni. Der neue Völkerverbundskommissar, der italienische Diplomat Graf Gravina und Gräfin Gravina trafen heute im Auto, von Rom kommend, in Danzig ein.

Schwerer Autounfall in Amerika. - Fünf Kinder getötet Sheffield (Massachusetts), 24. Juni. Ein Autoomnibus, der sich mit einer größeren Zahl von Kindern auf der Fahrt nach einer Ferienkolonie befand, stieß an einer Bahnkreuzung mit einem Schnellzug zusammen. Der Chauffeur und fünf Kinder wurden auf der Stelle getötet, eine weitere Anzahl von Kindern ist schwer verletzt worden.

Explosion in einer Gummimantel-Fabrik Pittsburg, 24. Juni. Durch das Zerbrennen einer kleinen elektrischen Beleuchtungsbirne wurde in einer hiesigen Gummimantelfabrik eine Explosion verursacht, bei der eine Person getötet, einige wahrscheinlich tödlich und mehrere andere leichter verletzt wurden.

Gestorbene Oberischwandorf: Joh. Gg. Walz, Korbmacher, 62 J. a. Neuenbürg: Georg Hagenbuch, penf. Sensenmachler, 85 J. a. Freudenstadt: Johann Kolble, Rehgermilt., 73 J. a.

Wutmaßliches Wetter für Mittwoch Im Westen liegt Hochdruck, im Norden eine Depression. Unter diesen Umständen ist für Mittwoch zeitweilig aufheiterndes, vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Baur.

Michelberg N. Calw.

Nadelstamm- u. Brennholz-Verkauf.



Die Gemeinde bringt am Samstag, den 6. Juli 1929 aus dem Gemeindevald Distr. Meistern 1. Los Distr. Hünenberg, 3. Los und Distr. Michelberg 1. Los Stammholz wie folgt zum Verkauf:

1. Los bei Meistern Tannen: 18.80 I., 10.40 II., 14.32 III., 3.67 IV., 5.32 V., 1.09 VI.
Sägholz: 4.42 I., 2.83 II., 4.38 III., 2.25 IV., 0.58 V. Kl.
2. Los bei Hünenberg Tannen: 90.91 I., 21.83 II., 3.76 III.
Sägholz: 5.21 I., 0.86 III., 2.66 IV., 0.35 V. Kl.
3. Los bei Hünenberg Tannen: 23.22 I., 26.24 II., 41.46 III., 14.22 IV., 8.29 V., 0.44 VI. Kl.
Sägholz: 4.09 I., 4.34 II., 6.42 III., 0.85 IV., 0.30 V. Kl.
4. Los bei Hünenberg Forchen: 6.26 I., 4.89 II., 1.87 III., 0.50 V. Kl.
Sägholz: 0.63 III., 0.53 IV. Kl.
5. Los bei Michelberg Tannen: 81.33 I., 20.13 II., 33.70 III., 2.58 IV., 2.24 V., 1.81 VI., Kl.
Sägholz: 49.43 I., 5.21 II., 3.80 III., 2.49 IV., 0.78 VI. Kl.

Die unterzeichneten Angebote in ganzen Prozenten der neuesten staatl. Forstpreise ausgedrückt, wofür verschlossen mit der Aufschrift „Angebote auf Stammholz“ bis Samstag, den 6. Juli 1929, nachmittags 3 Uhr beim Schultheißenamt eingereicht werden, wo zugleich die Eröffnung stattfindet. Der Zuschlag kann gleich erfolgen. Losverzeichnisse durch Waldmeister Schmid, Meistern.

Anschließend um 4 Uhr gleichen Datums werden im öffentlichen Aufstreich 9 Los Brennholz mit zus. 96 Km., 3 Wognerbuchsen und 36 Stangen verkauft.

Der Gemeinderat.

Geschenk-Artikel



finden Sie in grosser Auswahl zu billigsten Preisen in der

W. Rieker'schen Buchhandlg., Altensteig

Altensteig.

Jungvieh-Verkauf.

Morgen Mittwoch von morgens 7 Uhr ab haben wir im „Löwen“ in Altensteig einen grossen, frischen Transport kleinere und grössere



Zucht- und Einstell-Rindler

zum Verkauf stehen, wozu wir Kaufliebhaber einladen

Friedrich Rahn und Max Lassar.



Der grosse Brockhaus

Handbuch des Wissens in 20 Bänden

neu von A-Z

erscheint bandweise, daher bequeme Anschaffung. Verlangen Sie ausführlichen Prospekt und Probeheft unentgeltlich von der

W. Rieker'schen Buchhandlung, Altensteig.

Sophie Falch
Hans Frey

Verlobte

Cannstatt

Götteltingen

Juni 1929

Statt jeder besonderen Einladung:

Pforzheim — Altensteig.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Donnerstag, den 27. Juni 1929 im Gasthaus zum „Grünen Baum“ stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen

Julius Uble
Kaufmann
Pforzheim

Ida Bauer
Tochter des
Johannes Bauer,
Zementeur, Altensteig

Kirchgang nachmittags 1 Uhr.

Freundliches
Zimmer

möbliert oder unmöbliert sofort oder später zu vermieten.

Wer? sagt die Geschäftsstelle ds. Bls.

Suche für 1. oder 15. Juli sauberes, ehrliches

Mädchen

im Alter von 15 bis 16 Jahren. Gute Behandlung zugesichert.

Karl Luz jr., Bäckerei
Altensteig, Rosenstr. 193.

Lockig und wellig
reizend und schön wird
Bubikopf mit Lockenwasser „ISMA“.

Löwen-Drogerie
Herrien, Altensteig.

Forstpreislisen

empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchhandlg.
Altensteig

Fünfsbrunn, den 24. Juni 1929.

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, dass unser lieber Vater

David Zhenrer

heute unerwartet rasch gestorben ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Kinder.

Beerbigung Mittwoch nachmittags 1 Uhr.

Martinsmoos, den 24. Juni 1929.

Todes-Anzeige.



Allen Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, dass meine liebe Frau, unsere gute Mutter

Katharine Schlecht

geb. Lang

im Alter von 51 Jahren nach langem, schweren Leiden verstorben ist.

Um stille Teilnahme bitten

der Gatte Georg Schlecht nebst Kindern.

Beerbigung Mittwoch, den 26. Juni, nachm. 1 Uhr.

Schernbach.

Dankjagung.



Für die überaus zahlreiche Begleitung unserer Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Katharine Schnierle

zu ihrer letzten Ruhestätte, sprechen wir hiemit unsern innigsten Dank aus. Besonders aber danken wir dem Geistlichen für die eindrucksvollen Worte, sowie dem Gesangverein Götteltingen für den erhabenden Gesang.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Von morgen vormittag ab sind auf dem Marktplatz beim „Bad“ schöne süsse

Kirschen

zum billigsten Tagespreis zum Verkauf aufgestellt.

Nonnenmisp.

Ein starkes

Läuter-
schwein



hat zu verkaufen

Katharine Günthner.

Gasthöfe u. Hotels

sowie Private
beziehen ihr

Klosettpapier

in Rollen

vorteilhaft von der

W. Rieker'schen Buch- u. Papierhandlung
Altensteig.

